

## Schule/Beruf - Service Learning

### Service Learning an der Universität Duisburg-Essen

#### Punkten mit Engagement

Von Annika Franck

Gutes tun, Punkte sammeln und Spaß an der Arbeit haben - das klingt eigentlich zu gut, um wahr zu sein. Dahinter steckt Methode: "Service Learning" verbindet Lernen mit ehrenamtlichem Engagement. Davon profitieren alle - wie an der Uni in Essen.



Zündorf

Nils Wie können Alt und Jung zusammenkommen - online und in der realen Welt? Diese Frage stellten sich Nils Zündorf und einige seiner Kommilitonen von der Uni in Essen. Heraus kam das Projekt "GenerAktion", eine Online-Plattform, aber auch ein Café in der realen Welt. Das Café gibt es schon, der Internetauftritt soll Ende September online gehen. Der Grundstein für das Projekt wurde in einem Uni-Seminar gelegt. Wo liegen Probleme in der Kommunikation zwischen Alt und Jung - und wie kann man sie lösen? Die Studierenden erarbeiteten ein Konzept und kümmerten sich um die Durchführung. Sie nahmen Kontakt zu einem Mehrgenerationenhaus auf, trafen sich mit Senioren und erkundigten sich nach ihren Bedürfnissen.

#### Pfiffiges Konzept wird mit Punkten belohnt

Was braucht eine generationenübergreifende Online-Plattform? Das alles muss geplant, organisiert und programmiert werden. Im Seminar werden dann die Leistungen reflektiert - und mit den so genannten Credit Points benotet. Diese Credit Points brauchen die Studierenden für ihren Abschluss. "Das Thema Generationenaustausch hatte mich schon länger beschäftigt", erzählt der 23-jährige Zündorf, der Wirtschaftsinformatik studiert. Wenn sich jemand beispielsweise über ein Theaterstück austauschen möchte, das er gesehen hat, sei es egal, ob derjenige 20 oder 70 Jahre alt ist. "Aber junge Menschen haben kaum noch Kontakt zu Älteren. Sie haben ein Bild von Senioren, das eigentlich überhaupt nicht mehr passt, die sitzen nämlich nicht nur zuhause rum. Und ältere Menschen haben häufig Angst vor Jugendlichen."

#### Methode stammt aus den USA



Karsten Altenschmidt

Die Verbindung von theoretischen Grundlagen und ihrer Umsetzung in die Praxis ist Teil des Konzepts "Service Learning", zu Deutsch: Lernen durch Engagement. Ziel ist es, universitäre Lehre mit gesellschaftlichem Engagement zu verknüpfen. Die Methode stammt aus den USA, wird seit einigen Jahren aber auch an deutschen Universitäten praktiziert. Praxisorientierte Inhalte lernen und gleichzeitig gesellschaftliche Verantwortung übernehmen - das sind keine Ziele, die man normalerweise mit dem Studium an einer Universität verbindet. Doch an der Uni Duisburg-Essen sammelt man im Uniaktiv-Zentrum seit 2005 Erfahrungen in Sachen Lernen durch Engagement. "Wir wollen die persönliche, akademische und berufliche Entwicklung fördern", erklärt Uniaktiv-Mitarbeiter Karsten Altenschmidt die Methode. Und fügt hinzu: "Die

Studierenden erfahren sich als aktiv, sie erleben ihre Selbstwirksamkeit."

Seit der Bologna-Reform, die im Kern auf eine Straffung des Studiums und eine Vereinheitlichung der Abschlüsse abzielt, wurde zwar das Studium auch in Essen verdichtet. Dem stehe die ehrenamtliche Komponente aber nicht

*Textteil fehlt:*

„entgegen, betont Altenschmidt. „Das Konzept passt perfekt zur Bologna Reform. Denn Service Learning ist eben eine Möglichkeit, um Engagement in die Lehre zu integrieren - man deckt also beide Bereiche ab.“